

„B.TV Württemberg“ wird sein Programm im kommenden Jahr ausweiten und

# „Wir sind ein Sender der

Sie heißen „Oberfranken TV“, „Hamburg 1“ und „TV Berlin“ und sind Ballungsraumfernseher. Seit 1995 besitzt nun auch Karlsruhe und seit 1998 Ludwigsburg mit „B.TV“ private Regionalfernseher. Welche Konzepte dahinterstecken, darüber unterhielt sich Marcel Auermann mit Geschäftsführer und Programmchef Bernd Schumacher in der Sendezentrale in Ludwigsburg.

*„5 mal 5“ hieß die Ratesendung, die Sie bei Sat.1 am Nachmittag moderierten. Damals waren sie noch nicht Besitzer eines eigenen Fernsehensenders. Wie reifte diese Idee?*

**Bernd Schumacher:** „Bereits zu dieser Zeit war ich in der Funktion der Geschäftsführung und der Chefredaktion bei „Radio Ladies first“ und „Radio Victoria“ in Karlsruhe. Ich wußte, wie das Radio funktioniert. Warum sollte ich also nicht das Gleiche mit einem Fernsehsender probieren. Ich war in Amerika, um zu sehen, wie 'local TV' geht. Als ich zurückkam stand die Idee. Danach wurde der Sender ausgeschrieben und ich bekam die Lizenzen.“

*Warum haben Sie mit dem Ballungsraumfernsehen ausgerechnet in Karlsruhe begonnen?*

**Schumacher:** „Der Medienmarkt in Karlsruhe ist nicht so anspruchsvoll wie beispielsweise in Stuttgart. Er ist

überschaubarer. Deshalb haben wir erstmal in Karlsruhe Fuß gefaßt und im vergangenen Jahr uns nach Ludwigsburg ausgebreitet.“

*Sie werben damit, dass B.TV Württemberg von rund 3,8 Millionen Menschen gesehen werden kann. Doch zwischen sehen können und tatsächlichen Einschaltquoten besteht eine gewaltige Differenz. Wieviele Zuschauer schalten B.TV ein?*

**Schumacher:** „Das stimmt! Nach den Media-Analysen vom Sommer liegt unsere Quote bei zehn bis zwölf Prozent.“

*Und in Zahlen ausgedrückt?*

**Schumacher:** „Wir haben eine knappe halbe Million Zuschauer am Tag. Unsere Nachrichtensendung „B.TV aktuell“ hat sogar 700 000 Zuschauer pro Abend.“

*Kann ein Ballungsraumsender damit zufrieden sein?*

**Schumacher:** „Ich bin zufrieden. Wir sind ein Sender der zweiten Generation. Und zusammen mit Kabel 1 oder RTL 2 spielen wir in ähnlicher Quotenkategorie.“

*Dennoch darf man sich bei dieser Konkurrenz nicht ausruhen. Was stehen im kommenden Jahr für Veränderungen bei B.TV an?*

**Schumacher:** „Im nächsten Jahr wird sich unser Programm wandeln. Es wird mehr lokale Sendungen geben, wir produzieren rund 50 eigene

Sendungen pro Woche selbst und die Unterhaltung wird mit eingekauften Serien und Spielfilmen ausgebaut. Leider sind es keine Filme mit Welturaufführung, aber immer hin spielen Prominente wie Marié Adorf oder Götz George mit.“

*Stehen weitere Veränderungen an?*

**Schumacher:** „Ja, es gibt ein Boulevard- und Reportagemagazin zu sehen und die Sportberichterstattung wird mit einer flotteren und längeren Sendung ergänzt.“

*Besticht das Konzept der Boulevardsendung mit gewohnter Plakativität?*

**Schumacher:** „Es wird schon in die Richtung von „explosiv“, „taff“ oder „blitz“ gehen, aber eben auf regionaler Ebene und mit menschlicher Komponente. Die Themen, die in den Nachrichten keinen richtigen Platz haben.“

*Aber auf die Schiene der Talkshow driften Sie nicht ab – nur um der Kampf der Quote zu gewinnen?*

**Schumacher:** „Diese Art Talkshow: wie man sie am Nachmittag sieht lehne ich grundsätzlich ab. Ich würde sie nie selbst moderieren und demnach auch nicht im eigenen Programm etablieren.“

*Wird sich der Zuschauer bei neuen Sendungen auch an neue, eventuell bekannte Moderatoren gesichter gewöhnen müssen?*

**Schumacher:** „Neue Moderatoren werden auf B.TV ganz bestimmt zu sehen sein. Möglicherweise werden auch bekannte Gesichter von anderen Sendern eingekauft.“

*Können Sie schon Namen der Präsentatoren nennen? Mit welchen Sendern stehen sie in Verhandlung?*

**Schumacher:** „Ich kann und will noch keine Namen nennen. Der Zuschauer soll sich da noch etwas überraschen lassen.“

*Im Anschluss an die Nachrichten folgt immer der Polizeireport, wegen dem sie auch schon öfter kritisiert wurden. Anscheinend sind ihre Kamerteams manchmal schneller am Unfallort als die Polizei. Hören Sie den Polizeifunk ab?*

**Schumacher:** „Nein. Das liegt daran, dass wir ein gutes Korrespondentenetz und erstklassige Kontakte zur Polizeipressestelle haben. Und



B.TV-Geschäftsführer Bernd Schumacher kann nicht klagen. (Fotos: B.TV)